

Niederschrift über die Bürgeranhörung Warendorfer Straße (K.-Wilhelm-Ring - Danziger Freiheit)

Stadtbezirk: Münster - Mitte

Thema: Umplanung der Warendorfer Straße zwischen K.-Wilhelm-Ring u. Danziger Freiheit

Datum: Mittwoch, den 14. Juli 2010, 18.00 Uhr

Ort: Hansa-Berufskolleg, Hansaring 80, 48155 Münster

Teilnehmer: ca. 35 Bürgerinnen und Bürger

Leitung: Frau Gericke, 1. Stellv. Bezirksbürgermeisterin der Bezirksvertretung Münster-Mitte

Verwaltung: Herr Milde	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Frau Hecht	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Frau Schenk	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Herr Reloe	Tiefbauamt
Herr Niehoff	Tiefbauamt
Herr Mensing	Stadtwerke Münster
Herr Mesch	Stadtwerke Münster

Frau Gericke eröffnete die Bürgeranhörung um 18.00 Uhr, begrüßte die Anwesenden und stellte die Vertreter der Verwaltung und der Stadtwerke Münster vor. Sie gab gleichzeitig bekannt, dass die Verwaltung im Herbst 2010 eine weitere Informationsveranstaltung durchführen wird. Hier sollen dann Details zum Bauablauf, Bauzeitenplan und KAG-Beiträgen bekannt gegeben werden. Im Anschluss wurde von Frau Hecht die Straßenplanung vorgestellt.

Frau Hecht erläuterte, dass:

- die Fahrbahn sich bautechnisch in einem schlechten Zustand befindet (Längs- und Querrisse) und erneuert werden muss
- meist parkende Fahrzeuge die Busbuchten blockieren, die Pflasterdecken schadhaft sind und die Barrierefreiheit nicht gegeben ist und somit die Haltestellen umgebaut werden müssen und gleichzeitig die Konflikte zwischen Ein- / Aussteigern und vorbeifahrenden Radfahrern minimiert werden
- die Baumwurzeln in die Radwege hineinragen und Schäden an der Plattierung verursachen sowie die Baumscheiben zu gering dimensioniert sind
- der Baumbestand bis auf 3 Standorte erhalten werden kann
- sich die Lage der Fahrbahn, Hochborde und Rinnen am Bestand orientiert und der Charakter der Straße erhalten werden soll
- die Radwege auf 1,60m bzw. 2,00m zu Lasten der Gehwegbreite verbreitert werden
- Sicherungsmaßnahmen an den Zufahrten und Radwegefurten vorgenommen werden
- eine zusätzliche Radfahrerquerung im Bereich der Bushaltestelle Danziger Freiheit geplant ist

Im Anschluss an den Vortrag stellten Herr Reloe und Herr Mesch den Kanalbau und die Arbeiten an den Versorgungsleitungen der Stadtwerke Münster vor.

Herr Reloe erläuterte, dass:

- der Hauptkanal enorme Schäden (Risse und Scherbenbildung) aufweist und Abwasser ins Grundwasser dringt
- vor Haus 107 ein größerer Schaden (15 m³ Hohlraum schließen) durch eine Ad-hoc-Maßnahme beseitigt werden musste
- der Kanal hydraulisch unterdimensioniert ist
- die Fahrbahn sich bautechnisch in einem schlechten Zustand befindet
- die Gehwege, Radwege und Parkstreifen aufgrund ihres Alters und der Beeinträchtigungen durch die Baumwurzeln erneuert werden müssen
- durch die Verbesserung der Verkehrssicherheit die Unfallzahlen in diesem Abschnitt der Wareндorfer Straße deutlich gesenkt werden sollen
- die Strom-, Gas- und Wasserleitungen durch die Stadtwerke Münster erneuert werden
- die Rohrleitungsarbeiten im Vortriebsverfahren (weitestgehend unterirdisch) durchgeführt werden
- das Anschließen der Hausanschlüsse teilweise in offener Bauweise erfolgt.

Herr Mesch erläuterte, dass:

- alle Leitungen aus den 50er Jahren erneuert werden müssen
- die Leitungen, die in den 80er Jahren bereits erneuert wurden, erhalten bleiben
- vor Beginn der Baumaßnahme die Lage der Hausanschlüsse mit den Kunden/Hauseigentümern abgestimmt wird bzw. wurde

Im Anschluss an die Vorträge bat Frau Gericke die Teilnehmer, ihre Fragen und Anmerkungen vorzubringen und durch die Vertreter der Verwaltung und der Stadtwerke Münster zu beantworten.

Fragenkomplex 1:

1. Werden neue Bäume für die 3 wegfallenden Baumstandorte gepflanzt?
2. Ist an der Haltestelle Hohenzollernring bei Fahrgastwechsel ein Rückstau auf den K.-Wilhelm-Ring zu befürchten?
3. Erfolgt die Umleitung des Verkehrs über die Ostmarkstraße? Gibt es Alternativen hierzu?

Frau Gericke:

- die vorgelegte Planung der Bushaltestelle soll von der Verwaltung überprüft werden und eine Alternativlösung vorgeschlagen werden, weil die jetzige Lösung nicht das Optimum darstellt

Frau Hecht:

- verschiedene Standorte für Ersatzbäume (max. 5 Stück) wurden bereits mit dem Amt für Grünflächen und Umweltschutz besprochen
- die Haltestelle Hohenzollernring ist die zentrale Haltestelle mit den Stadtbuslinien 2 und 10 und den Regionalbuslinien R 11 und R 13 für die Besucher des Franziskus-Hospital
- durch den Umbau der Haltestelle wird die Barrierefreiheit verbessert
- ein Rückstau auf den K.-Wilhelm-Ring ist nicht zu befürchten, da bei einem Umlauf max. 11 Fahrzeuge des stadtauswärtigen Stroms der Wareндorfer Straße über den K.-Wilhelm-Ring in die Wareндorfer Straße einfahren und der Platz hierfür auskömmlich ist

Herr Reloe:

- der Verkehr wird während der Kanalbauarbeiten in beiden Richtungen aufrecht erhalten. Ob es Einschränkungen während der Straßenbauarbeiten gibt, wird sich bei der weiteren Bauablaufplanung ergeben.
- bei den Arbeiten an den Hausanschlussleitungen kann es zu kurzzeitigen Einschränkungen kommen

Fragenkomplex 2:

1. Sind die Standorte für die Start- und Zielgruben schon bekannt?
2. Der neue Kanal wird parallel zum vorhandenen Kanal verlegt, aber was passiert mit dem vorhandenen Kanal?
3. Gibt es während der Bauzeit Beeinträchtigungen bei der Ver- und Entsorgung für die Anwohner? Wenn ja, in welcher Form?
4. Der spätere endgültige Ausbau der Fahrbahn und der Nebenanlagen der Warendorfer Straße erfolgt ohne Vollsperrung der Strecke. Können hierzu Bauzeiten benannt werden?

Herr Reloe:

- es gibt ein Konzept für die Anordnung der Start- und Zielgruben, allerdings sind die Standorte von versch. Faktoren wie bspw. Preßstreckenlänge, Einmündung von Straßen, Kanalisation abhängig
- im Rahmen der Beauftragung der Baufirma kann es noch zu Abweichungen aufgrund des Einsatz von speziellen Maschinen bzw. der Kenntnisse und Erfahrungen des Unternehmens kommen
- der vorh. Kanal wird außer Betrieb genommen und mit fließfähigem Mörtel verfüllt, so dass später keine Absackungen möglich sind
- die Ver- und Entsorgung wird sichergestellt, mit kurzzeitigen Beeinträchtigungen muss gerechnet werden
- zunächst wird das Leitungsnetz in den Nebenanlagen durch die Stadtwerke Münster erneuert; anschließend werden die Nebenanlagen gebaut; der Verkehr kann währenddessen auf schmaleren Fahrbahnen weiterhin fließen
- mit größeren Beeinträchtigungen ist zu rechnen, wenn zuletzt die Fahrbahn gebaut wird
- Nettobauzeit des Kanal- und Straßenbaus: jeweils 18 Monate
- Fahrbahnarbeiten können nicht in den Wintermonaten durchgeführt werden
- Starttermine
für den Bereich Danziger Freiheit: Ende 2010
für den Bereich Warendorfer Straße / K.-Wilhelm-Ring (stadtauswärts): Anfang 2011

Fragenkomplex 3:

1. Werden die Hausanschlüsse nacheinander vorgenommen oder besteht die Möglichkeit, dass dies gleichzeitig von mehreren Firmen erledigt werden kann?

Herr Reloe:

- mit 2-3 Arbeitskolonnen können gleichzeitig mehrere Hausanschlüsse, aber nicht alle umgesetzt werden; hierzu ist eine Taktung erforderlich

Fragenkomplex 4:

1. Wie wird mit dem Bauvorhaben von Hausnr. 115 und 117 umgegangen?
2. Besteht die Möglichkeit, dass die Belieferung bei Hausnr. 178 über die Danziger Freiheit erfolgen kann und dass ein Sonderrecht für die Belieferung in den frühen Morgenstunden eingeräumt werden kann?
3. Inwieweit wird das Nutzungsrecht der öffentlichen Wege, insbesondere der Außengastronomie, durch die Verbreiterung der Radwege eingeschränkt, auch während der Baumaßnahme?
4. Werden die Zu- und Ausfahrten zu den Grundstücken besonders gekennzeichnet, so dass keine parkenden Fahrzeuge dies blockieren? Kann ein Parkverbotsschild aufgestellt werden?

Herr Reloe:

- das Bauvorhaben ist dem Tiefbauamt bekannt; die Erreichbarkeit der Baustelle wird sichergestellt; die Bauvorbereitung wird dies berücksichtigen
- zum Lieferverkehr können keine verbindlichen Aussagen getroffen werden; hierzu sind noch Abstimmungen mit der Straßenverkehrsbehörde bezüglich Zeiten- und Tonnagebegrenzung erforderlich

Herr Milde:

- die genehmigten Flächen werden beim Ordnungsamt erfragt und in der Planung dargestellt
- Einschränkungen in der Außengastronomie sollen vermieden werden
- Abwägung der Begehrlichkeiten wird zugesagt

Frau Hecht:

- bei den Zufahrten innerhalb eines Parkstreifens werden Vorschuhungen gebaut und die Radwege erhalten beidseitig eine weiße Markierung
- die Aufstellung eines zusätzlichen Parkverbotsschildes auf den Baumscheiben wird für entbehrlich gehalten

Herr Mensing:

- mit Einschränkungen bei der Außengastronomie muss während der Bauzeit gerechnet werden; teilweise können offene Gräben beim Verlegen der Leitungen nicht verhindert werden
- das Verlegen der Ver- und Entsorgungsleitungen ist leider nicht nur in den Wintermonaten möglich

Fragenkomplex 5:

1. Werden die Arbeiten der Stadtwerke Münster mit den Verlegearbeiten der Deutschen Telekom abgestimmt?
2. Können nicht die Hausanschlüsse mit nur einer Bohrung je Haus, um so eine kürzere Bauzeit zu erzielen, umgesetzt werden?

Herr Mensing:

- die Stadtwerke Münster sind ein Kooperationspartner der Deutschen Telekom und verlegen in deren Auftrag die Leitungen, so dass diese Arbeiten parallel ausgeführt werden
- die Hausanschlüsse werden gemäß den Abstimmungen mit dem Kunden durchgeführt; sollten im Inneren des Hauses Verlegearbeiten erforderlich sein, weil der Kunde nur noch ein Hausanschluss anstatt zweien wünscht, müssen die Kosten hierfür durch den Kunden getragen werden

Fragenkomplex 6:

1. Wird der verbreiterte Radweg ebenerdig mit der Fahrbahn geführt oder mit einem Hochbord?

Frau Hecht:

- der Radweg wird mit einem Hochbord geführt und die Lage bleibt erhalten

Fragenkomplex 7:

1. Kann im Bereich Warendorfer Straße 148 die Fahrbahn auf eine Spur verengt werden und der Gehweg verbreitert werden? Meist ist der Gehweg durch abgestellte Räder zugeparkt.

Frau Hecht:

- der Radweg wird in diesem Bereich nur marginal auf 1,60m verbreitert
- die Eigentümer müssen eigentlich Fahrradabstellplätze auf dem eigenen Grundstück für die Hausbewohner zu Verfügung stellen
- die Situation wird geprüft und mit den Fachämtern abgestimmt

Fragenkomplex 8:

1. Sollten die Eigentümer vor Beginn der Baumaßnahme die Häuser von unabhängigen Gutachtern untersuchen lassen, um die durch die Baumaßnahme hervorgerufenen Schäden nach Abschluss der Baumaßnahme feststellen zu können? Werden die Kosten für die Schäden durch die Stadt Münster übernommen?
2. Merkt man nach Ende der Baumaßnahme noch die Erschütterungen in den Häusern, die durch den Schwerverkehr hervorgerufen werden?

Herr Reloe:

- die Stadt wird unabhängige Gutachten erstellen lassen; zur Beweissicherung werden vor Baubeginn Gipsmarken angebracht und nach Fertigstellung die Bausubstanz erneut untersucht
- Schäden, die durch die Baumaßnahme auftreten, werden durch die Stadt behoben und bezahlt
- die Erschütterungen werden vermutlich durch die Betonteile unterhalb der Fahrbahn hervorgerufen und verteilen sich über das Erdreich bis ins Haus; zukünftig wird dies nicht mehr sein (Vermutung); die Betonelemente werden mit dem Straßenbau ausgebaut

Fragenkomplex 9:

1. Wird durch die Verbreiterung des Radweges die Fläche für die Außengastronomie nach Ende der Baumaßnahme verkleinert und die Genehmigung hierfür entzogen?

Frau Gericke:

- in einer gemeinsamen Diskussionsrunde mit Vertretern der Verwaltung und der Politik soll die Sondernutzung der Flächen für die Außengastronomie noch besprochen werden

Frau Hecht:

- die Verwaltung wird die Planung mit den genehmigten Flächen für die Außengastronomie mit dem Ordnungsamt abstimmen
- die erforderliche Radwegbreite ergibt sich aus den Richtlinien (RAST 06)
- das GDV-Gutachten hat aufgezeigt, dass die Radwegbreite nicht dem Radverkehrsaufkommen entspricht
- die Radwegbreite von 2,00m ist ein Standardmaß und ermöglicht zudem ein ungefährliches Überholen (Reduzierung auf 1,60m bei geringem Radverkehrsaufkommen bzw. Engstellen)

Fragenkomplex 10:

1. Sind Start- und Zielgruben auf den Flächen, wo Sondernutzungen stattfinden, vorgesehen? Können die Pläne hierzu öffentlich bekanntgegeben werden, wenn nähere Details hierzu bekannt sind?
2. Wann wird die Baumaßnahme beendet?

Herr Reloe:

- die Pläne sind öffentlich, können bei der Verwaltung eingesehen oder über das Internet abgerufen werden (http://www.muenster.de/stadt/stadtplanung/kfzverkehr-planungen_warendorfer2010.html)
- mit dem Straßenbau wird im Herbst 2011 begonnen; die Fertigstellung ist für 2013/2014 vorgesehen; unkalkulierbar ist die Länge des Winters (4 Wochen bis 3 Monate)

Fragenkomplex 11:

1. Gibt es Erfahrungen aus den Baumaßnahmen Ostmarkstraße und Wolbecker Straße?
2. Kann der Bus während der Bauzeit die Haltestellen in der Wareндorfer Straße anfahren?
3. Wie viele Gruben werden zeitgleich offen sein?
4. Es sollen erst die Nebenanlagen und dann die Fahrbahn gebaut werden. Kann bei ausreichender Breite nicht beides gleichzeitig gebaut werden?
5. Wird die Stromversorgung jederzeit sichergestellt?

6. Ist die Denkmalbehörde bei der Maßnahme inkludiert?
7. Wird der Schwerverkehr während der Bauzeit über die Umgehungsstraße umgeleitet und wird diese Information auch in den Navigationsgeräten angezeigt werden?
8. Ist sichergestellt, dass das Bauvorhaben in der Warendorfer Straße 131 und die Arbeiten an der geplanten Startgrube 2 nicht gleichzeitig passieren?

Herr Reloe:

- die Maßnahme wird mit Beteiligung der Bürger beim Planungsprozess und einer offenen Kommunikation umgesetzt; die Bürger werden über die Möglichkeiten und technischen Machbarkeiten informiert; die Abstimmungen werden mit allen Beteiligten intensiviert
- die Stadtwerke Münster werden bei Bedarf Ersatzhaltestellen in der Nähe einrichten
- eine verbindliche Aussage über die Anzahl an Gruben, die gleichzeitig geöffnet sind, kann noch nicht gegeben werden; das Grob-Konzept bietet zwar einen Spielraum, aber die technischen Randbedingungen müssen auch berücksichtigt werden; große Gruben werden nur in den Straßenverkehrsflächen entstehen
- die Nebenanlagen und die Fahrbahn können aufgrund unterschiedlicher Bauverfahren nicht gleichzeitig gebaut werden
- die Denkmalbehörde gibt generell im Rahmen des Ämterumlaufes zur Planung ihre Stellungnahme ab und wird in den Bauprozess eingebunden, wenn es in dem Baubereich eingetragene und offene Denkmale gibt
- die Anzeige der Umleitungsstrecke in den Navigationsgeräten bedeutet einen enormen Vorlauf und Aufwand (zahlreiche Beteiligte); die Kommunikation mit den Bürgern etc. erfolgt hierzu über das Ordnungsamt, der Polizei und den lokalen Radiosendern; die Kontrolle des Durchgangsverkehrs durch die Polizei ist mit einem enormen personellen Aufwand verbunden
- geplante private Bauvorhaben können schlecht eingetaktet werden, da es schwierig ist, von privaten Investoren eine verbindliche Terminplanung zu erhalten

Herr Mensing:

- um die alten Leitungen abzuklemmen und die neuen Leitungen in Betrieb zu nehmen, müssen für eine kurze Zeit Strom und Gas abgestellt werden; dies wird vorher mit den Anwohnern besprochen und nie mehr als 2-3 Stunden dauern

Fragenkomplex 12:

1. Ist eine Entkopplung der Straße von den Häusern vorgesehen, damit die Erschütterungen durch den vorbeifahrenden Schwerverkehr nicht mehr bemerkt werden?
2. Wird in die Fahrbahn Flüsterasphalt eingebaut?

Herr Reloe:

- es wird vermutet, dass die Schwingungen / Erschütterungen durch die Betonplatten unter der Fahrbahn hervorgerufen werden; diese werden mit dem Ausbau beseitigt, so dass keine Erschütterungen mehr bemerkt werden sollten
- es wird Flüsterasphalt eingebaut
- die Mixturen des Flüsterasphalts werden immer wieder weiterentwickelt; die Stadt steht in einem engen Kontakt zum Landesbetrieb Straßen NRW, der mit dem Einbau von Flüsterasphalt mehr Erfahrung besitzt

Fragenkomplex 13:

1. Nach Auskunft des Landesbetriebs Straßen NRW kann der Ausbau der B 51 ab 2011 erfolgen und die Baumaßnahme an der Warendorfer Straße wird erst 2013/2014 beendet sein. Gibt es von der Stadt Münster ein Umleitungskonzept für das Mauritzviertel?
2. Kann jetzt nur der Kanalbau durchgeführt werden und der Straßenausbau der Warendorfer Straße nach dem Ausbau der B 51 begonnen werden?

Frau Gericke:

- die Verwaltung und die Politik wird die angegebenen Zeiträume zum Ausbau der B 51 prüfen

Herr Reloe:

- zwischen dem Landesbetrieb Straßen NRW und Herrn Schultheiß finden regelmäßig Abstimmungstermine zu den Bauvorhaben statt
- der Stadt Münster ist ein verbindlicher Zeitrahmen zum Ausbau der B 51 derzeit nicht bekannt
- der Baubeginn zum Ausbau der B 51 kann 2011 sein; der Ausbau der Warendorfer Straße sollte in jedem Fall vor dem Ausbau der B 51 beendet sein

Fragenkomplex 14:

1. Wird die Lichtsignalanlage am Bahnübergang Warendorfer Straße / Danziger Freiheit auch erneuert? Ist dies eine Aufgabe der Deutschen Bahn AG?

Frau Hecht:

- der gesamte Bereich wird komplett erneuert und ist eine Gemeinschaftsmaßnahme von der Deutschen Bahn AG und der Stadt Münster

Nach der Diskussion wies Frau Gericke noch einmal auf die nächste Informationsveranstaltung im Herbst 2010 hin. Hier werden seitens der Stadt Münster Details zum Bauablauf, den Bauzeiten und den KAG-Beiträgen bekannt gegeben. Im Anschluss wurde von Herrn Reloe die Berechnung der KAG-Beiträge vorgestellt.

Herr Reloe erläuterte, dass:

- alle Grundstückseigentümer an der Warendorfer Straße an den Kosten beteiligt werden
- die Bescheide mit Informationen zur Abrechnungsgrundlage und der Höhe können erst nach Planungsfertigstellung und Ermittlung der Kosten versandt werden
- die Beiträge erst nach Abschluss der Baumaßnahme fällig werden
- nach der überschläglichen Berechnung für den Straßenbau 2,6 Mio. Euro geschätzt wurden; davon sind ca. 2,0 Mio. Euro zuwendungsfähig (Höhe der Zuwendung: voraussichtlich 60% nach FöRi-kom-Stra)
- die Kosten für die Baugruben und Kanalisation nicht umgelegt werden
- die beitragsfähigen Straßenbaukosten werden um den Anteil der Versorgungsträger an den Straßenbaukosten reduziert
- die Kosten für die Neuverlegung der Versorgungsleitungen auf alle Bürger der Stadt Münster über die Entgelte für Gas, Wasser, Strom umgelegt werden

Nachdem keine weiteren Fragen bestanden, bedankte sich Frau Gericke bei den Anwesenden und schloss um 20.20 Uhr die Bürgeranhörung.

gez.

Gericke
1. Stellv. Bezirksbürgermeisterin

gez.

Schenk
Schriftführerin